



## Gemeinde Hausen bei Würzburg

# Kurzprotokoll über die öffentliche 95. Sitzung des Gemeinderates

---

<b>TOP 1</b>	<b>Marktplatz der Generationen - Vorstellung von Frau I. Riermeier, Beraterin und fachliche Begleitung des Projektes</b>
--------------	--

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass im Sommer 2017 die Gemeinde Ihr Interesse am „Marktplatz der Generationen“ beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration bekundet hat und für die zweite Stufe ab August 2018 ausgewählt wurde. Das Projekt hat das Ziel, die gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen zu stärken, bürgerschaftliches Engagement von und für Senioren zu fördern, die Bereiche Wohnen und Wohnumfeld den Bedürfnissen älterer Menschen anzupassen und insbesondere ihre Grundversorgung mit täglichen Bedarfsgütern sowie medizinische und pflegerische Betreuung sicherzustellen.

Um den demografischen Wandel vor Ort, insbesondere mit Blick auf ältere Menschen aktiv zu gestalten, wird die Gemeinde fachlich von Frau Riermeier vom Institut „Landimpuls Gesellschaft für regionale Entwicklung mbH“ begleitet.

Nachdem im September bereits ein Treffen von Frau Riermeier mit den Seniorenbeauftragten der 3 Ortsteile und der Gemeindereferentin stattfand, stellt sie nun das Projekt und ihre Tätigkeit vor:

Ziel ist es, kleiner Kommunen zu unterstützen, die Herausforderungen des demografischen Wandels zu bewältigen.

Hierfür bietet das Ministerium die fachliche Begleitung über 2 Jahre mit einer anschließenden Kurzbegleitung an. Insgesamt wurden 42 Kommunen ausgewählt.

Das Projekt ist in die 5 Handlungsfelder Markt, Dienstleistungen, Gesundheit + Pflege, Engagement + Teilhabe und Wohnen/Wohnformen gegliedert, von denen die Gemeinde in 3 Feldern tätig werden muss.

Im ersten Schritt wird eine Analyse der IST-Situation erstellt, auf deren Grundlage dann ein örtlicher seniorenpolitischer Maßnahmenkatalog entwickelt wird. Hier werden auch bereits vorhandene Konzepte miteinbezogen. Beispielsweise wird die von der Pfarreiengemeinschaft initiierte Nachbarschaftshilfe aufgegriffen.

Die darauffolgende Umsetzungsbegleitung beinhaltet regelmäßige Vor-Ort-Termine, Vernetzungstreffen der teilnehmenden Kommunen zum Austausch sowie Förderberatungen. Das Projekt ist nicht mit eigenen Fördergeldern ausgestattet.

### **zur Kenntnis genommen**

<b>TOP 2</b>	<b>Vereinbarung zur Regelung der Kostenübernahme der Defizite aus dem Betrieb des Katholischen Kindergartens St. Elisabeth im GT Hausen</b>
--------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass in der 93. Gemeinderatssitzung berichtet wurde, dass in der Vergangenheit die Gemeinde die Defizite aus dem Betrieb des Katholischen Kindergartens St. Elisabeth in Hausen auf Antrag des Trägers, dem St. Elisabeth-Verein e.V., übernommen hat und nun der St. Elisabeth-Verein für eine sichere finanzielle Abmachung zum Betrieb des Kindergartens Hausen eine Kooperationsvereinbarung vorgeschlagen hat.

- Gemeinderat Bruno Strobel nimmt an der Sitzung teil.

Nachdem der von der Caritas entworfene Vertrag vorgestellt und Änderungen bei den Zahlungsfristen, dem Vertragsbeginn und den Festlegungen von Elternbeiträgen und Anstellungsschlüssel vereinbart wurden, einigte man sich darauf, vor einer Beschlussfassung den Vertrag durch die Rechtsaufsicht prüfen zu lassen. Des Weiteren sollte der Elisabethen-Verein klären, ob die Aufwandsentschädigung für die Vorstandsmitglieder ggf. Auswirkung auf die Gemeinnützigkeit des Vereins hat.

Der Vorsitzende des St. Elisabeth-Vereins hat inzwischen mitgeteilt, dass die Zahlung von pauschalen Aufwandsentschädigungen keine Auswirkung auf die Gemeinnützigkeit des Vereins hat. Die Höhe der Aufwandsentschädigung wird immer in der Jahreshauptversammlung des Vereins festgelegt.

Der Elisabethen-Verein ist mit der in der Sitzung besprochenen Fassung der Vereinbarung einverstanden, auch wenn in der Caritas eine Orientierung des Anstellungsschlüssels an den beiden gemeindlichen Kindergärten für sehr ungenau angesehen und ein fester Wert bevorzugt wird.

Der Verwaltung liegt ein Muster-Vertrag des Bayerischen Gemeindetages vor. Dieser stimmt in vielen Teilen mit der Vereinbarung der Caritas überein. Eine Prüfung durch die Rechtsaufsicht am Landratsamt findet erst nach der Unterzeichnung statt.

Aufgrund von § 1 Abs. (IV) erkundigt sich Gemeinderat Norbert Rumpel nach der Regelung in den gemeindeeigenen Kindergärten, wenn auswärtige Kinder im Kindergarten sind und Einheimische nicht aufgenommen werden können.

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner teilt hierzu mit, dass Wartelisten geführt werden. Das Nachrücken erfolgt rein nach der Reihenfolge der Anmeldung. In anderen Gemeinden werden die einheimischen Kinder bevorzugt und die Eltern auswärtiger Kinder hierauf hingewiesen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud wird bei der Fachaufsicht des Landratsamtes die Zulässigkeit dieser Bevorzugung erfragen und ggf. kann dann für das künftige Vorgehen ein entsprechender Zusatz in der Vereinbarung ergänzt werden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt den Abschluss der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der Kindertageseinrichtung St. Elisabeth Verein e.V., vertreten durch den 1. Vorsitzenden Hr. Oliver Saccavino, und der Gemeinde Hausen bei Würzburg, vertreten durch den ersten Bürgermeister Hr. Bernd Schraud, über den Betrieb der Kindertageseinrichtung St. Elisabeth Kindergarten Hausen.

**mehrheitlich beschlossen Ja 13 Nein 1**

<b>TOP 3</b>	<b>Stellungnahme der Gemeinde als Träger öffentlicher Belange zu einem Antrag auf Einleitung von Dachflächenregenwasser in einen Graben Fl. Nr. 454/1, Gereut, Gemarkung Erbshausen</b>
--------------	---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass die L. T. Cases GmbH & Co. KG auf dem Grundstück der Gemarkung Erbshausen Fl. Nrn. 456 und 456/2, Am Wiesenweg 19 - 21, im beschränkten Industriegebiet „Wiesenweg II“ die Errichtung eines Produktionsbetriebes für Flightcases mit Bereichen für Zuschnitt, Montage, Lackierung und Polsterung sowie Lager-, Büro- und Sozialflächen sowie Außenanlagen plant.

Unter TOP 4 des öffentlichen Teils seiner Sitzung Nr. 77 am 30. November 2017 fasste der Gemeinderat dazu folgenden zustimmenden Beschluss:

>>Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg stimmt dem Bauantrag zur Errichtung eines Produktionsgebäudes auf dem Grundstücken Fl. Nr. 456 und Fl. Nr. 456/2, Am Wiesenweg 19 -21, Gemarkung und GT Erbshausen, in der vorliegenden Form zu. Dem Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des rechtsverbindlichen Bebauungsplans wird hinsichtlich der verlesenen Befreiungsanträge für

- **Befreiung 1:** „Überschreitung der Baugrenze im westlichen Grundstücksbereich“,
- **Befreiung 2:** „Veränderung der Geländeoberfläche, Planfestsetzung Wandhöhe 13,5 m und unzulässige Anlagen“,
- **Befreiung 3:** „Geringfügige Teilüberbauung der privaten Grünflächen mit Pflanzgebot“ und
- **Befreiung 4:** „Befreiung von der festgesetzten Bauverbotszone entlang der Bundesautobahn“ ebenfalls zugestimmt.

Hinsichtlich des Nachweises der notwendigen Stellplätze wird die Baugenehmigungsbehörde um Überprüfung gebeten, inwieweit die nicht auf dem Baugrundstück nachgewiesenen 26 Stellplätze tatsächlich auf dem Grundstück Fl. Nr. 465/8, Am Wiesenweg 8, Gemarkung Erbshausen, nachgewiesen werden können.<<

Im Rahmen dieses Bauvorhabens ist auch die Einleitung von Dachflächenregenwasser in den gemeindeeigenen Graben Fl. Nr. 454/1, Gereut, geplant.

Der entsprechende Genehmigungsantrag für diese Einleitung liegt dem Sachgebiet „Wasserrecht“ des Landratsamtes Würzburg zur Genehmigung vor. Die Gemeinde Hausen bei Würzburg wird an diesem Genehmigungsverfahren als Träger öffentlicher Belange beteiligt und wird gebeten, zum Antrag Stellung zu nehmen.

Dem Antrag ist eine fünfseitige Erläuterung des Ing.-Büros Holm beigegeben, die als Anlage angefügt ist.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg stimmt der beantragten Einleitung von Dachflächenregenwasser aus dem geplanten Produktionsbetrieb für Flightcases mit Bereichen für Zuschnitt, Montage, Lackierung und Polsterung sowie Lager-, Büro- und Sozialflächen sowie Außenanlagen Fl. Nrn. 456 und 456/2, Am Wiesenweg 19 - 21, im beschränkten Industriegebiet „Wiesenweg II“ in den gemeindeeigenen Graben Fl. Nr. 454/1, Gereut, Gemarkung Erbshausen mit der Maßgabe einer ausreichenden Rückhaltung und Drosselung der Einleitung in den Graben zu. Darüber hinaus hält es die Gemeinde für angebracht, wenn das Oberflächenwasser aus dem Hofbereich nicht dem Mischwasserkanal zugeleitet, sondern nach Einbau entsprechender Filtersysteme (wie Ölabscheider) dem Regenwasserkanal zugeleitet werden würde.

**einstimmig beschlossen Ja 14**

<b>TOP 4 Verlängerung Vorbescheid, Errichtung eines Wohnhauses, Glockenbergstraße 4, Fl. Nr. 860, GT Rieden</b>
---

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass das Grundstück im Zusammenhang der bebauten Ortsteile des GT Rieden und damit im sog. unbeplanten Innenbereich im Sinne des § 34 BauGB - und zwar im früheren Geltungsbereich des bereits seit Jahren aufgehobenen Bebauungsplanes „Links der Eßlebener Straße“ liegt. Der Vorbescheid des Landratsamtes Würzburg datiert vom 20. September 1989. Seine Geltungsdauer ist regelmäßig (zuletzt durch Bescheid aus dem Jahr 2016) verlängert worden.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg stimmt einer erneuten Verlängerung der Geltungsdauer des Vorbescheides des Landratsamtes Würzburg, AZ.: FB22-602-V-1989-105, vom 20. September 1989 zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück Fl.Nr. 860, Glockenbergstraße 4, Gemarkung und GT Rieden, zu.

**mehrheitlich beschlossen Ja 11 Nein 1**

### **Abstimmungsvermerke:**

Gemeinderat Klaus Römert und Gemeinderätin Ulrike Feser haben wegen persönlicher Beteiligung im Sinne von Art. 49 GO an Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

## **TOP 5      Aufstellung von Hundetoiletten-Tütenspendern**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud führt aus, dass in der 88. Gemeinderatssitzung vom 24. Mai 2018 Dritter Bürgermeister Peter Weber darum bat, das Thema „Hundeklo“ wieder Mal in einer Sitzung aufzunehmen, da er immer wieder von Bürgern angesprochen wird, das Thema also nach wie vor aktuell ist.

Zuletzt wurde im November 2014 im Gemeinderat über das Aufstellen von entsprechenden Tütenspendern und Sammelbehältern gesprochen. Damals kam man zu dem Ergebnis, dass nicht die Tütenspender sondern die Leerung der Sammelbehälter ein Problem darstellt. Wenn die Hundebesitzer die Betreuung und Leerung der Behälter übernehmen, könnte der Gemeinderat nochmals über das Thema beraten.

Die Gemeinde Bergtheim hat auf Anfrage mitgeteilt, dass sie 4 Tonnen mit Tütenspendern aufgestellt hat. Die Leerung der Tonnen und das Auffüllen der Tütenspender wird von den Gemeindemitarbeitern erledigt. Die Behälter werden von den Hundebesitzern gut angenommen; im Interesse der Mitarbeiter sollte auf eine gute Leerung geachtet werden.

Nach Ansicht des Ersten Bürgermeisters ist die Entsorgung nicht Aufgabe der Allgemeinheit und den Hundebesitzern zuzumuten.

Dritter Bürgermeister Peter Weber berichtet, dass auch die Landwirte über den Hundekot auf ihren Flächen verärgert sind. Da man die Hundebesitzer nicht zur Entsorgung zwingen kann und entsprechende Appelle in der Dorfzeitung keine Wirkung zeigen, schlägt er vor, an die Vernunft der Hundebesitzer in einem persönlichen Brief zu appellieren.

In Bezug auf mögliche Tütenspender teilt er mit, dass die in Hausen von Bürgern aufgestellten Spender gut genutzt werden und die Tüten wohl privat entsorgt werden, da keine in der Flur rumliegen.

Gemeinderat Karl Erwin Rumpel gibt an, dass er in vielen anderen Gemeinden schon Spender gesehen hat und er es begrüßen würde, wenn in Hausen zusätzlich zu den privaten noch 2-3 Spender von der Gemeinde an den genutzten, aus dem Ort rausführenden Spazierwegen aufgestellt würden.

Gemeinderat Norbert Rumpel hält die Festlegung der Standorte für schwierig, da auch im Ort z.B. freie Bauplätze zum Ausführen der Hunde genutzt werden.

Gemeinderat Christian Kaiser glaubt nicht, dass die Hundebesitzer wegen Tütenspendern ihr Verhalten ändern werden. Er hält es eher für möglich, dass aufgestellte Tonnen von denen benutzt werden, die den Hundekot bisher schon aufgesammelt und in der eigenen Mülltonne entsorgt haben.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut spricht sich für das Aufstellen von Spendern und Tonnen aus. Zusätzlich sollten Gespräche mit den Eigentümern wegen der Standorte und eventueller Patenschaften geführt werden.

Die Gemeinderäte Mathias Fiedler und Dieter Schmidt halten einen Versuch mit Tütenspendern in einem Ortsteil für möglich. Jedoch auf jeden Fall mit Tonnen zum Entsorgen und Paten, die die Leerung übernehmen.

Im Gemeinderat besteht Einigkeit, dass im Falle einer Ablehnung der Spender und Tonnen, auf jeden Fall in Form eines Briefes an alle Hundebesitzer appelliert werden sollte, die Notdurft ihrer Hunde aufzusammeln und in der Mülltonne zu entsorgen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt die Aufstellung von 2 Tütenspendern und Sammelbehältern für Hundekot im Gemeindeteil Hausen. Die Leerung der Behälter wird Gemeinderat Karl Erwin Rumpel übernehmen.

**mehrheitlich abgelehnt    Ja 6    Nein 8**

### **TOP 6    Umsetzung des Verpackungsgesetzes - Anfrage Team Orange: Mögliche Einführung der "Gelben Tonne" anstelle der "Gelben Säcke"**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert, dass das Team Orange die Gemeinde durch Schreiben vom 12. September 2018 darauf hingewiesen hat, dass aufgrund des neuen Verpackungsgesetzes die Möglichkeit besteht, im Landkreis Würzburg die Gelbe Tonne zur Ablösung der Gelben Säcke einzuführen.

Mit dieser Einführung der Gelben Tonne anstelle der Gelben Säcke würde man einem der Hauptkritikpunkte bei der Abfallentsorgung begegnen.

Vor einer Entscheidung in den Landkreisgremien wäre es aber dem Team Orange wichtig, die Einschätzung der Landkreismunicipalitäten zu erfahren.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg befürwortet die Einführung einer Gelben **Tonne** für die Entsorgung des Verpackungsabfalls (Leichtverpackungen).

**mehrheitlich abgelehnt    Ja 2    Nein 12**

### **Abstimmungsvermerke:**

Nachdem der Gemeinderat sich gegen die Einführung der Gelben Tonne entschieden hat, wurde mit gleicher Stimmzahl für die Beibehaltung der Gelben Säcke abgestimmt.

### **TOP 7    Verschiedenes**

#### **TOP 7.1    Baubeginn Anbau Kindergarten Erbshausen**

Die Rohbauarbeiten für den Kindergartenanbau starten am 08. oder 09. Oktober. Die Baustelle wird von der Rückseite des Gebäudes bedient und komplett mit Bauzaun gesichert. Das Biotop wird mit Sand verfüllt. Der Zugang von vorne bleibt ohne Einschränkungen bestehen.

Für 2 wegfällende Bäume wurden bereits neue Standorte gefunden. Beim Kirschbaum ist der Standort noch unklar.

**zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 7.2    Wasserstand der Quelle für die Trinkwasserversorgung**

Auf die Anfrage von Drittem Bürgermeister Peter Weber, ob der Wasserstand der Quelle in diesem trockenen Jahr gesunken sei, antwortet Erster Bürgermeister Bernd Schraud, dass weder ein Absinken des Wasserstandes noch schlechtere Werte festgestellt wurden.

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 7.3 Wasserentnahme am alten Wasserhaus in Hausen**

Dritter Bürgermeister Peter Weber berichtet, dass Landwirte an der Quelle am alten Wasserhaus größere Mengen Wasser abpumpen. Er möchte wissen, ob dies zulässig sei, auch im Hinblick auf den möglicherweise niedrigeren Wasserstand des Baches nach Rieden.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt hierzu an, dass die Entnahme von Wasser für die Bürger frei ist. Erst durch die Zuleitung ins Haus entsteht eine Gebührenpflicht.

Gemeinderat Klaus Römert ergänzt, dass laut Gesetz die freie Entnahme aus Gewässern nur ohne Motor zulässig ist.

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 7.4 Aufschottern der Wege im Friedhof Hausen**

Dritter Bürgermeister Peter Weber berichtet, dass im Friedhof Hausen die Hälfte der Wege aufgeschottert wurden. Inzwischen ist zu sehen, dass diese Wege auch nach Regen in einem besseren Zustand sind als die ungeschotterten. Er bittet darum, auch die restlichen Friedhofswege aufzuschottern.

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 7.5 Sachstand Rissesanierung "Am Binsenrain" und Anstrich Bauhoftore**

Dritter Bürgermeister Peter Weber erkundigt sich nach dem Sachstand der beschlossenen Maßnahmen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud teilt mit, dass in beiden Fällen die Firmen bereits beauftragt wurden. Für die Straßensanierung wurde in der Auftragsbestätigung mitgeteilt, dass die Umsetzung für Herbst 2018 geplant ist. Für den Anstrich der Bauhoftore wurde die beauftragte Firma schon mehrfach an die Ausführung erinnert.

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 7.6 Sachstand Herrichten der für Windanlageanteiletransporte ausgebauten Waldwege**

Dritter Bürgermeister Peter Weber berichtet, dass die Wegesanierung abgeschlossen ist. An den Einfahrt-Trompeten an den Kreisstraßen liegen jedoch Baumstämme und Erde.

Hierzu teilt Erster Bürgermeister Bernd Schraud mit, dass dort Blühflächen angelegt werden und die Baumstämme als Schutz dienen sollen, damit z.B. keine LKWs dort parken.

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 7.7 Eichenprozessionsspinner im Gemeindewald**

Auf die Anfrage von Gemeinderat Norbert Rumpel nach Eichenprozessionsspinnern im Gemeindewald teilt Dritter Bürgermeister und Regiejäger Peter Weber mit, dass nur wenige kleine Nester vorhanden sind, die aber kein Problem darstellen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud berichtet in diesem Zusammenhang, dass es einen starken Borkenkäferbefall bei den Fichten gibt und teilweise schon Bäume gefällt wurden.

**zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 7.8 Mögliche Abschaffung von Erschließungskosten**

Dritter Bürgermeister Peter Weber bezieht sich auf einen Zeitungsbericht über die Absicht der Freien Wähler, nach den Straßenausbaubeiträgen nun auch die Erschließungsbeiträge abzuschaffen, und regt an, zu prüfen, ob in der Gemeinde noch Maßnahmen offen sind und ggf. umgesetzt werden sollten.

**zur Kenntnis genommen**